

Jahresrechnung des Schweizerischen Lehrerinnenvereins pro 1928

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **33 (1928-1929)**

Heft 13

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-319875>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresrechnung des Schweizerischen Lehrerinnenvereins pro 1928.

I. Betriebsrechnung per 31. Dezember 1928.

1. Einnahmen.

Mitgliederbeiträge	Fr.	8 578. —
Zinsen	"	4 923. 80
Aus der Betriebskasse des Heims	"	9 000. —
Geschenke	"	111. 05
Total Einnahmen	Fr.	<u>22 612. 85</u>

2. Ausgaben.

Zinsen für die Schuldscheine usw.	Fr.	4 512. 95
Unterstützungen	"	400. —
Subventionen	"	6 632. 05
Renten	"	600. —
Geschenke an den Staufferfonds	"	111. 05
Unkosten, Verwaltung und allgemeine Unkosten	Fr.	3 516. 31
Drucksachen, Propaganda usw.	"	409. 79
Total Ausgaben	Fr.	<u>16 182. 15</u>

3. Bilanz.

Einnahmen	Fr.	22 612. 85
Ausgaben	"	16 182. 15
Mehreinnahmen 1928	Fr.	<u>6 430. 70</u>

II. Vermögensrechnung.

A. Aktiven.

Kassenbestand	Fr.	37. 12
Guthaben auf dem Postcheck-Konto	"	98. 65
Guthaben bei den Banken	"	3 266. 55
Immobilien (Heim)	"	380 434. 40
Mobilien im Heim und in Basel	"	57 001. 84
Wertschriften	"	71 353. 60
Fibeldarlehen	"	13 158. 45
Darlehen	"	275. —
Total Aktiven	Fr.	<u>525 625. 61</u>

B. Passiven.

Schuldscheine per 31. Dezember 1927	Fr.	116 900. —
Amortisationen	"	5 900. —
Schuldscheine per 31. Dezember 1928	Fr.	111 000. —
Auslandsfonds	"	246. 70
Saffa-Franken	"	610. 55
Total Passiven	Fr.	<u>111 857. 25</u>

C. Bilanz.

A. Aktiven	Fr. 525 625. 61
B. Passiven	„ 111 857. 25
Reinvermögen per 31. Dezember 1928	<u>Fr. 413 768. 36</u>

III. Vermögensbewegung.

Diesjähriges Reinvermögen	Fr. 413 768. 36
Letztjähriges Reinvermögen	„ 408 028. 27
Vermögensvermehrung	<u>Fr. 5 740. 09</u>

Staufferfonds.

Einnahmen.

Aus dem Sparheft der Kantonalbank bezogen	Fr. 1 625. 65
Geschenke in bar	„ 111. 05
Kapitalzinsen	„ 2 490. 90
Total Einnahmen	<u>Fr. 4 227. 60</u>

Ausgaben.

Abgabe an die Heimkasse	Fr. 1 625. 65
Abgabe Zins aus Legat laut Testament an Frl. S.	„ 184. 20
Einlage in Sparheft	„ 2 417. 75
Total Ausgaben	<u>Fr. 4 227. 60</u>

Vermögensbestand am 31. Dezember 1927.

In Titeln angelegt	Fr. 52 000. —
Im Sparheft der Kantonalbank Basel	„ 3 331. 85
Total	<u>Fr. 55 331. 85</u>

Vermögensbestand am 31. Dezember 1928.

In Titeln angelegt	Fr. 52 000. —
Im Sparheft der Kantonalbank Basel	„ 4 123. 95
Total	<u>Fr. 56 123. 95</u>
Total 1927	<u>Fr. 55 331. 85</u>
Vermehrung	<u>Fr. 792. 10</u>

† Fanny Christen

gestorben am 1. März 1929.

Die Nachricht vom Hinschiede Fräulein Christens, Gründerin und Vorsteherin der Privatschule Kirchenfeld in Bern, war für weite Lehrerinnenkreise eine unfassbar schmerzliche Ueberraschung. Noch vor wenigen Monaten hatte sie in freundlicher Hilfsbereitschaft es übernommen, für einige Lehrerinnen deren Ausstellungsgegenstände in der Saffa zu besorgen, und bewundernd standen wir vor der Ausstellung ihrer eigenen Schule, die so recht geeignet war, einen Blick in die Arbeitsweise derselben zu tun, und wir nahmen